

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

IDA-Infomail
Nummer 1, Februar 2017, 18. Jg.

Editorial	S. 1
Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 6
Aus den Mitgliedsverbänden	S. 8
Aktion, Information	S. 13
Seminare, Tagungen	S. 21
Impressum	S. 27

Editorial

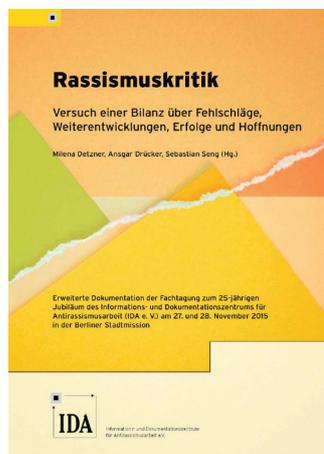
Der Vorsitzende einer IDA-Mitgliedsorganisation sagt: „Am liebsten würde ich in jeder Schule, Hochschule und Universität mit der AfD diskutieren“. Der Bundesvorstand eines anderen IDA-Mitgliedsverbandes hat sich entschieden, sich an keinen Veranstaltungen zu beteiligen, bei denen auch die AfD eingeladen ist. Auch wenn sich viele im Ziel einig sind, menschenfeindlichen und rassistischen Positionen auch und gerade in Wahlkämpfen deutlich entgegenzutreten, ist die Frage, welches Vorgehen am ehesten Erfolg versprechend ist, durchaus umstritten.

Auch in der politischen Bildung wird diese Frage diskutiert. Kürzlich hatte mich das Deutsche Jugendinstitut gebeten, bei einem Workshop im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ein Panel über den Beutelsbacher Konsens und seine Bedeutung in der Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus zu gestalten. Dieses nun gut 40 Jahre alte Grundsatzpapier enthält drei wichtige Prinzipien für die politische Bildung: Das Überwältigungsverbot schützt vor manipulierender und indoktrinierender politischer Bildung. Das Kontroversitätsgebot stellt sicher, dass sich politische und gesellschaftliche Auseinandersetzungen durch die Darstellung verschiedener Positionen auch in der politischen Bildung widerspiegeln. Oft wird es jedoch als eine Art Neutralitätsgebot missverstanden, die es politischen Bildner_innen etwa verbiete sich selbst zu positionieren. Manch-

mal wird es sogar so missverstanden, dass alle denkbaren Positionen – und damit auch menschenverachtende – zu benennen seien und eine Einordnung oder Bewertung zu unterbleiben habe. Stattdessen gehört zur Darstellung gesellschaftlicher Kontroversität aus meiner Sicht auch Positionen, die antidemokratisch, grundrechtswidrig oder menschenverachtend sind, als solche einzuordnen und beispielsweise rassistische Positionen als solche zu benennen. Denn politische Bildung findet nicht im luftleeren Raum statt, sondern dient der Förderung der Demokratie und des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Das dritte Prinzip schließlich, die Partizipationsbefähigung, bringt die Teilnehmenden von politischen Bildungsprozessen ins Spiel – sie sollen sich ihrer politischen Interessen bewusst werden und danach handeln.

Die Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus ist eine besondere Herausforderung für die politische Bildung. Dennoch ist sie in der derzeitigen polarisierten Gesellschaft notwendiger und sinnvoller denn je – wichtiger als sich über den einen vermeintlich richtigen Umgang mit einer Partei zu zerstreiten, die sich genau dann vor Freude die Hände reiben wird. Ein Bündel verschiedener Strategien dürfte die bessere und wirkungsvollere Antwort sein – und darin werden dann auch mehr Menschen ihren Platz finden.

Ansgar Drücker

IDA informiert:**Neue IDA-Reader „Rassismuskritik“ und „Geflüchtete, Flucht und Asyl“ erschienen**

Im Nachgang seines 25. Jubiläums hat das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuskritik (IDA e. V.) Bilanz gezogen und den Reader „Rassismuskritik – Versuch einer Bilanz über Fehlschläge, Weiterentwicklungen, Erfolge und Hoffnungen“ herausgegeben.

Er stellt gleichzeitig die erweiterte Dokumentation der Fachtagung zum 25-jährigen Jubiläum dar. Auf einen Theorieteil folgt ein Rückblick und Überblick über rassismuskritische Diskurse und Ansätze. Im Anschluss wird Rassismuskritik in Bezug zu Nationalismus, den praktischen Folgen der Extremismustheorie, dem gesellschaftlichen Rechtsruck und dem aktuellen Thema Flucht und Asyl gesetzt. Auf das Kapitel „Rassismuskritik in der Praxis“ folgt ein Blick auf Antiziganismus, antimuslimischen Rassismus und Antisemitismus.

Auch mit einer zweiten Veröffentlichung greift IDA ein aktuelles Thema auf: Der Reader „Geflüchtete, Flucht und Asyl – Texte zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Flucht- und Lebensrealitäten, rassistischen Mobilisierungen, Selbstorganisation, Empowerment und Jugendarbeit“ bietet einen ersten Überblick über die vielfältigen Facetten des kontrovers diskutierten Themas und lässt neben Initiativen, die Geflüchtete unterstützen, auch Selbstorganisationen Geflüchteter zu Wort kommen. Zuvor geht es um eine wissenschaftliche und flüchtlingspolitische Bestandsaufnahme der seit Sommer 2015 deutlich veränderten und sich immer wieder verändernden Situation rund um das Thema Flucht und Asyl in Deutschland. Ein Blick auf die vorhandenen und möglichen Aktivitäten der Jugendverbände in diesem Themenfeld rundet die Broschüre ab.

Ansgar Drücker, Sebastian Seng, Sebastian Töbel (Hg.) im Auftrag des IDA e. V.: Geflüchtete, Flucht und Asyl, Düsseldorf 2016, 112 Seiten

Milena Detzner, Ansgar Drücker, Sebastian Seng (Hg.) im Auftrag des IDA e. V.: Rassismuskritik, Düsseldorf 2016, 132 Seiten

Die Publikationen können bei IDA gegen eine Versandkostenpauschale von 3,00 Euro zuzüglich der gewichtsabhängigen Portokosten unter www.idaev.de/publikationen/reader/ bestellt werden.

Dokumentation der Fortbildungsreihe „DIVERsität – Flucht und Asyl“

Projekt des transfer e. V. in Kooperation mit IDA e. V. und dem Netzwerk für diversitätsbewusste Jugend- und Bildungsarbeit (DIVE)

Die Fortbildungsreihe „DIVERsität – Flucht und Asyl“ hat von März bis Dezember 2016 vielfältige Veranstaltungen zum Thema der diversitätsbewussten Bildung im Kontext von Flucht und Asyl angeboten. Fünf verschiedene Veranstaltungen bzw. Elemente, die unabhängig voneinander besucht werden konnten, wurden von transfer e. V. in Kooperation mit IDA e. V. und dem Netzwerk für diversitätsbewusste Jugend- und Bildungsarbeit (DIVE) organisiert. Die Veranstaltungen richteten sich an Fachkräfte der Offenen Kinder- und Ju-

gendarbeit und der außerschulischen Jugendbildungsarbeit, Akteure der Jugendverbandsarbeit, Migrantenselbstorganisationen sowie Selbstorganisationen von Geflüchteten. Durch eine bunte Mischung aus Inputs, Übungen, Diskussionen und kollegialem Austausch beschäftigten sich Referent_innen und Teilnehmende auf den einzelnen Veranstaltungen der Fortbildungsreihe u. a. mit folgenden Fragen: Was erleben wir in unserem (Arbeits-)Alltag und sozialem Umfeld im Kontext von Flucht und Asyl? Welche Vorurteile passie-

ren uns und anderen und wie können wir damit umgehen? Mit welchen diskriminierenden Strukturen werden Geflüchtete (in der Jugendarbeit) konfrontiert und wie können wir dem entgegenwirken? Wann und wie passieren uns Bevormundungen in der alltäglichen Arbeit? Wie können Räume geschaffen werden, in denen Jugendliche ihre Interessen selbstverantwortlich vertreten können?

Die Abschlussdokumentation bietet eine Zusammen-

stellung der Einzeldokumentationen und beinhaltet fachliche Beiträge von beteiligten Referent_innen, Teilnehmenden und den zuständigen Projektkoordinator_innen. Die Autor_innen reflektieren individuelle Erfahrungen, Eindrücke und Erkenntnisse der Fortbildungsreihe und geben Einblicke in diversitätsbewusste Perspektiven im Kontext von Flucht und Asyl. Die Dokumentation ist unter www.transfer-ev.de/diversitaet-fortbildungsreihe-flucht-un zu finden.

Bericht zum Seminar „Labyrinth Deutschland!? Lebenssituationen und Alltagserfahrungen Geflüchteter in Deutschland: Bestandsaufnahme und Neuorientierung“

vom 23. bis 24. Januar 2017 in der Akademie Frankenwarte Würzburg

„Von Verwaltungsvereinfachung und einfacher Sprache können wir doch alle nur profitieren.“ „Danke für den Perspektivwechsel in die Verwaltung. Wir müssen mehr Transparenz zwischen Haupt- und Ehrenamt schaffen. Aber wir Ehrenamtliche sollten uns auch bundesweit vernetzen, um effektive Lobbyarbeit für Geflüchtete betreiben zu können. Unsere Stimme muss politisch Gehör finden.“

So zwei wichtige Ergebnisse des Seminars. Gerade aufgrund der aktuellen Informationen über Abschiebungen nach Afghanistan und sicherlich auch wegen des zeitgleichen Besuchs der Bundeskanzlerin in Würzburg am 23. Januar war es vielen Teilnehmenden ein Anliegen, über öffentlichkeitswirksame Aktionen nachzudenken und nicht „ohnmächtig daneben zu stehen“.

Erstmals kooperierte die Akademie Frankenwarte Würzburg in diesem Seminar mit IDA, dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.

Mit Tina Alicke vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., Frankfurt am Main, befasste sich die Gruppe mit Bedürfnissen von Geflüchteten und den gesellschaftlichen Herausforderungen. „Inklusion anzustreben ist besser als Integration, denn es verkörpert eine andere Werthaltung“ so eine zentrale Botschaft von Alicke. Ein erster Schwerpunkt galt dem Spannungsverhältnis: Gesellschaftlicher Zusammenhalt versus Rassismus und Radikalisierung, welcher sehr umfassend mit Birgit Mair, Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung, Nürnberg, und Martin Auer, stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes Deutscher Kriminalbeamter Bayern, erörtert wurde. Neben

vielen Informationen zu rechten Gruppierungen in Bayern (es wurde auch die Ausstellung „Rechtsradikalismus in Bayern“ der Friedrich-Ebert-Stiftung einbezogen) und deren Wirken stand insbesondere der „institutionalisierte Rassismus“ im Fokus und die Frage, wodurch Radikalisierungstendenzen verstärkt werden. „Ihre Kolleg_innen müssen sich doch einmal in die Lage versetzen, wie das ist, immer bei Kontrollen herausgefischt zu werden oder bei Behörden häufig wie ein Mensch zweiter Klasse behandelt zu werden“, so eine Teilnehmerin an Herrn Auer gewandt. Für viele der Teilnehmenden, von denen nahezu alle bürgerschaftlich oder hauptamtlich in der Geflüchtetenarbeit engagiert sind, war der Themenblock „Arbeitsmarktintegration als zentraler Schlüssel“ der Hauptbeweggrund für das Kommen. Michael van der Cammen, Bereichsleiter Migration und Geflüchtete der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, stellte die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen klar dar und erläuterte, wie die Behörde neue Wege beschreiten muss und wird. Ergänzt wurde diese Sichtweise um gewerkschaftliche Positionierungen durch Robert Günthner, DGB Bayern, Abteilung Grundsatz und politische Planung. Die Tatsache, dass gerade auf kommunaler Ebene durchaus Handlungsspielräume existieren, wie Boris Kühn, Mitautor der FES-Studie „Kommunale Flüchtlingspolitik in Deutschland“ und Flüchtlings- und Integrationsbeauftragter der Stadt Mössingen sachkundig darlegte, sei „positiv als auch negativ zu bewerten – je nachdem, wo ich als Geflüchteter gelandet bin!“. Um mehr Sicherheit im Umgang mit Geflüchteten zu erlangen, aber auch, um Hilfsmöglichkeiten für Geflüchtete diesen tatsächlich zukommen lassen zu können, waren die Erfah-

rungen von Schwester Juliana Seelmann, tätig in einer Gemeinschaftsunterkunft, sehr wichtig zum Thema Traumata und ihre Folgewirkungen.

„Ich sagte in der Vorstellungsrunde, dass ich bislang in diesem Feld noch nicht engagiert bin. Das ändert sich jetzt sicherlich, denn ich wurde ja sofort angesprochen und will mich auch endlich selbst einbringen“, so eine weitere Stimme am

Ende des Seminars.

Von den Teilnehmenden besonders wertgeschätzt wurde, dass durch das Seminarteam mit Issam Soukieh stets auch die Geflüchtetenperspektive einbezogen wurde und mit dem Abendprogramm „Willkommen mit Musik“ von Jonas Hermes und Samir Aldalati zusätzliche wichtige Integrationsmöglichkeiten aufgezeigt wurden.

IDA-NRW informiert:**Fachtagung „Das Geschäft mit der Angst“ Rechtspopulismus als Herausforderung für die Migrationsgesellschaft**

14. März 2017 im LVR Horion-Haus Köln

Eine Veranstaltung des IDA-NRW in Kooperation mit dem Landesjugendring NRW und der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW.

Thema:

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, Kinder- und Jugendliche zu stärken. Angst- und Panikmache stehen diesem Ziel entgegen. Rechtspopulistische Parteien und Organisationen schüren – nicht nur in Deutschland – ein Klima des Hasses und der Angst. Sie agitieren, polarisieren und hetzen gegen Geflüchtete und Menschen mit Migrationserfahrung. Der Umgang mit weit verbreiteten rechtspopulistischen Diskursen stellt pädagogische Fachkräfte und die Zivilgesellschaft vor enorme Herausforderungen. Im Fokus der Tagung stehen folgende Fragen: Was ist Rechtspopulismus? Wie funktioniert „das Geschäft mit der Angst“? Was bedeutet die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung und der Rechtsruck für die pädagogische und jugendpolitische Praxis? In einem Vortrag wird in das Thema eingeführt. In der anschließenden Gesprächsrunde besteht die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und auszu-

tauschen. Die Fachtagung versteht sich als Forum für Diskussion und Austausch zwischen Praktiker_innen aus der Jugendbildungs-, -sozial- und -verbandsarbeit, dem Jugendschutz, der politischen Bildungsarbeit und der Schule.

Wir geben keinen Raum für Parteipolitik und Wahlkampf. Rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen werden wir nicht zulassen und ggf. von unserem Hausrecht Gebrauch machen.

Termin:

Dienstag, 14. März 2017, 13.00 bis 16.30 Uhr

Tagungsort:

LVR Horion-Haus Köln
Hermann-Pünder-Straße 1
50679 Köln-Deutz

Anmeldung auf der Webseite der AJS-NRW bis zum 6. März 2017 unter <https://tinyurl.com/gns6o3j>

Teilnahmebeitrag:

15 € (einschließlich Getränke und Mittagsimbiss)

Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und der entsprechenden Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme sowie Musik-CDs können über die Website www.vielfalt-mediathek.de recherchiert oder heruntergeladen, direkt online bestellt und für zwei Wochen ausgeliehen werden (in Ausnahmefällen und nach Absprache länger). Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA Bund und dem DGB Bildungswerk, Bereich Migration & Gleichberechtigung.

Anti-Bias-Ansatz – ein Ansatz zur Unterstützung vorurteilsbewusster Veränderungsprozesse in der Schule (Expertise)

Zentrales Anliegen des Anti-Bias-Ansatzes ist die Verwirklichung von Bildungsgerechtigkeit. Die entsprechende pädagogische und bildungspolitische Arbeit zielt darauf ab, eine Schieflage, die aufgrund von Vorurteilen und einseitigen Bevorteilungen entsteht, sichtbar zu machen, ins Gleichgewicht zu bringen und Diskriminierungen auf der zwischenmenschlichen, institutionellen und gesellschaftlich-kulturellen Ebene abzubauen. Die Expertise des Anti-Bias-Netz skizziert Genese und Grundannahmen sowie die Bedingungen für eine erfolgreiche Anwendung des Ansatzes anhand konkreter Beispiele.

www.vielfalt-mediathek.de/data/expertise_antibias.pdf

**Gewalt Akademie Villigst/Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Arnsberg (Hg.): Rassismuskritische Arbeit mit Kindern. Praxis- und Methoden-Handbuch**

2016, 110 S., Sachinformation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe

Das Praxishandbuch für eine rassismuskritische Bildungsarbeit mit Kindern stellt eine Vielzahl an Methoden und Übungen vor, die Vorurteilen und Stereotypen entgegenwirken sollen. Den thematischen Kapiteln „Vielfalt“, „Sprache“, „Interkulturelles Lernen“, „Demokratie, Mitbestimmung und Teilhabe“ und „Interreligiöses Lernen“, stehen grundlegende Überlegungen zum jeweiligen Thema voran. Die darauf folgenden Übungen werden übersichtlich dargestellt und erläutert, mögliche Variationen aufgezeigt und Erfahrungen der Autor_innen weitergegeben. Die Übungen sind für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren konzipiert.

www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6211/rassismuskritische-arbeit-mit-kindern-praxis-und-methoden-handbuch.html

**Claus, Robert/Gießler, Cristin/Wölki-Schumacher, Franciska: Geschlechterverhältnisse in Fußballfanszenen. Eine Expertise der KoFaS**

2016, 162 S., Sachinformation/Broschüre

Die Expertise der KoFaS (Kompetenzgruppe Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit) versammelt Forschungsansätze und informiert über laufende sozialpädagogische Projekte zum Thema Geschlechtervielfalt in der Fußballszene. Sie umfasst Analysen zu Männlichkeiten, Weiblichkeiten sowie Homo- und Transfeindlichkeit in Fanszenen und erörtert ihre Bedeutung für die Rekrutierung und für szeninterne Hierarchien. Zudem wird die Rolle von Geschlecht in der Sozialen Arbeit mit Fußballfans thematisiert.

www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6192/geschlechterverh-ltnisse-in-fu-ballszenen-eine-expertise-der-kofas.html



Kral, Kathrin/Meichsner, Antje (Hg.): Viele Kämpfe und vielleicht einige Siege. Texte über Antirromanismus und historische Lokalrecherchen zu und von Roma, Romnja, Sinti und Sintezze in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Tschechien

2016, 254 S., Sachinformation/Buch

Der Sammelband umfasst Aufsätze von Autor_innen aus Aktivismus und Selbstorganisation, Wissenschaftler_innen, politischen Bildner_innen, Künstler_innen, Community-Arbeiter_innen und politischen Kämpfer_innen, die sich mit Antirromanismus in Geschichte und Gegenwart befassen bzw. in dem Bereich aktiv sind. Die Themen der Beiträge reichen von Aktivismus, Verfolgung und historische Kontinuitäten über Rezeption in Kunst und Musik, Arbeit, bis hin zu Antirromanismus als Gegenstand politischer Bildung.

www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6189/viele-k-mpfe-und-vielleicht-einige-siege-texte-antiromanismus-u-histor-lokalreche.html



Landeskoordinierungsstelle Demokratiezentrum Baden-Württemberg Jugendstiftung Baden-Württemberg (Hg.): Pädagogischer Umgang mit Antimuslimischem Rassismus. Ein Beitrag zur Prävention der Radikalisierung von Jugendlichen

2016, 75 S., Sachinformation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe

Die Broschüre thematisiert Antimuslimischen Rassismus aus wissenschaftlicher Perspektive und mögliche Herangehensweisen anhand pädagogischer Praxisbeispiele. Ziel der Herausgeber_innen ist es, einen Bogen zu spannen von der wissenschaftlichen Sicht auf Rassismuserfahrungen Jugendlicher zu Handlungsempfehlungen für die pädagogische Praxis.

www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6203/p-dagogischer-umgang-mit-antimuslimischem-rassismus-ein-beitrag-zur-pr-vention-d.html



Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Aus den Mitgliedsverbänden:

Arbeit mit und für Geflüchtete – Naturfreundejugend



Die Bundeskonferenz der Naturfreundejugend hat 2015 beschlossen: „Wir wollen geflüchteten Kindern,

Jugendlichen und jungen Erwachsenen Teilnahme und Teilhabe an unseren Angeboten ermöglichen. Zudem wollen wir geflüchtete Menschen in ihren politischen Forderungen und Kämpfen

unterstützen.“ Um die Umsetzung dieser Ziele zu erleichtern und Anregungen für die Jugendarbeit zu geben, hat die Naturfreundejugend auf ihrer Webseite Organisationen, Handreichungen, Beispielprojekte und Broschüren zusammengetragen. Unter www.naturfreundejugend.de/mitmachen/-/search/by_tag/Gefluechtete/ finden sich die Materialien und Links zum Thema „Arbeit mit und für Geflüchtete“.

BDAJ setzt Projekt für junge Geflüchtete in 2017 fort

Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in NRW e. V. (BDAJ-NRW) setzt das Projekt „Gemeinsam STARK für junge Geflüchtete“ 2017 fort. Im Fokus liegt die Integration und Verbesserung der Teilhabe von jungen Geflüchteten an der Jugendverbandsarbeit. Dazu werden die Jugendgruppen, Hochschulgruppen und alevitischen Gemeinden, die bisher oftmals nur punktuell in der Geflüchtetenhilfe tätig waren, für dieses Themenspektrum aktiviert, sensibilisiert und von der Landeszentrale des BDAJ-NRW aus unterstützt. Die erste Säule des Projektes dient der Qualifizierung von Multiplikator_innen, die zweite Säule stellen die

Konzipierung und Durchführung einzelner Mikroprojekte dar, die dritte Säule zielt auf die Einbindung junger Geflüchteter in die Verbandsarbeit vor Ort. Alle Maßnahmen (Säulen) sind voneinander unabhängig durchführbar.

Info:
BDAJ-NRW e. V.
Burcin Gizem Şahin
Tel: 02 31 / 77 66 08 01
Burcin.Gizem.Sahin@BDAJ-NRW.de
www.BDAJ-NRW.de/



Das Projekt „Tacheles“ der KLJB und des BDAJ sucht Projektideen

Das Kooperationsprojekt der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands e. V. (KLJB) und des Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V. (BDAJ) fördert im Zeitraum bis 2019 Projekte, die zu einer toleranten und weltoffenen Gesellschaft beitragen,

insbesondere zum Themenbereich Extremismus und Antisemitismus. Diese Projekte können von BDAJ- und KLJB-Gruppen aller Ebenen sowie anderen interessierten Jugendgruppen eigenständig umgesetzt werden.



Bei geeigneten Projektideen in Form von Veranstaltungen, Workshops oder Exkursionen zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Geflüchtete oder gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit stellt das Projekt Tacheles ein festes Budget zur Verfügung.

Auch bei der Ideenfindung können Mitarbeiter_innen des Projektes unterstützen und beraten. Weitere Informationen zu „Tacheles“ und bereits laufenden Aktionen finden sich unter www.projekt-tacheles.de.

„Vorurteile haben nur die Anderen ... – Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ – Seminar der sieben helfenden Jugendverbände (H7)

Vom 3. bis 5. Februar 2017 in Fulda

Regelmäßig organisieren die sieben helfenden Jugendverbände (H7), darunter die THW-Jugend, die DLRG-Jugend, die Deutsche Jugendfeuerwehr und das Deutsche Jugendrotkreuz, Fortbildungen zu aktuellen Themen. In diesem Jahr stand das Seminar unter dem Motto „Vorurteile haben nur die Anderen ... – Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“. Vom 3. bis 5. Februar 2017 trafen sich insgesamt 18 Vertreter_innen aller Verbände in der Jugendherberge in Fulda. Die Teilnehmenden näherten sich mit verschiedenen Methoden Begriffen wie Diskriminierung und Rassismus. „Wo begegnet uns Rassismus im Alltag? Wie

können und sollten wir damit umgehen? Wo sind die Grenzen und brauchen wir diese überhaupt?“ Diese und weitere Fragen standen im Fokus des Seminars. Darüber hinaus setzen sich die Teilnehmenden mit Rechtspopulismus und dessen Funktionsweisen, dem NSU, Extremismus-Modellen und deren Kritik auseinander. Es wurde konstruktiv diskutiert und gearbeitet. Das Seminar bot Raum zum Austausch zwischen den Verbänden und die Möglichkeit „Baustellen“ in der eigenen Verbands- und Jugendarbeit zum Thema Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu besprechen und zu bearbeiten.

Bund Deutscher Pfadfinder_innen veranstaltet Argumentationstraining gegen Rechts



Der AK Aktivismus des Bundes Deutscher Pfadfinder_innen (BDP) veranstaltet vom 19. bis 21. Mai 2017 ein Argumentations-

und Handlungstraining gegen Rechts, angeleitet vom Netzwerk für Demokratie und Courage. Ziel des Trainings ist es, menschenverachtende Einstellungen frühzeitig zu erkennen, sie zu problematisieren und argumentativ zu widerlegen und auf diesem Weg rechten Aktivitäten wirksam entgegenzutreten. Dabei helfen theoretische Exkurse zu spezifischen Fragestellungen aber vor

allem der Austausch über Standpunkte und Herangehensweisen.

Am Ende der Trainingstage soll ein konsequenteres Auftreten stehen. Unabhängig ob gegenüber rechten Akteur_innen, PEGIDA-Bürger_innen, dem antisemitischen Facebook-Kommentar oder in der Straßenbahn. Das Argumentationstraining bietet die Möglichkeit von idealisierten und abstrakten Interventionen weg, hin zu eigener kreativer und erfolgreicher Zivilcourage zu kommen.

Der AK Aktivismus des BDP bündelt die Verbandarbeit und Aktionen gegen rechtes Gedankengut und Rechtspopulismus.

„Welcome Solidarity“ – Die neue Online-Plattform der DGB-Jugend

Mit der neuen Internet-Plattform „Welcome Solidarity“ bündelt die Deutsche Gewerkschaftsbund Jugend (DGB-Jugend) ihr Engagement für junge Geflüchtete. Hier finden sich unter anderem die Inhalte der Broschüren „Berufsausbildung in Deutschland“ und „Deine Rechte in der Ausbil-

dung“ auf Englisch, Französisch, Farsi und Arabisch sowie Berichte von vielfältigen Aktivitäten zum Schwerpunktthema Flucht, Asyl und Migration. Die Plattform „Welcome Solidarity“ findet sich auf www.jugend.dgb.de/refugees.

Einladung der DGB-Jugend und der Gelben Hand zum Workshop „Rechtspopulistische Organisationen und soziale Medien im Wahlkampf“

25. März 2017 in Düsseldorf

Die DGB-Jugend und der Verein Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus (Gelbe Hand)

veranstalten einen Netzwerk-Workshop für Aktive in der betrieblichen und gewerkschaftlichen Antirassismuarbeit in Nordrhein-Westfalen.

„Soziale Medien spielen im Leben vieler Menschen eine immer größere Bedeutung. Sie informieren sich dort, vernetzen sich mit Gleichgesinnten und debattieren über Politik. Für einige Menschen sind soziale Medien existenziell. Alle Parteien haben aus diesem Grund soziale Medien als ein Terrain benannt, auf dem [...] sie 2017 Wahlkampf betreiben wollen. Und dies aus gutem Grund. Rechtspopulistische Organisationen und Parteien haben genau dort ihren Schwerpunkt von Öffentlichkeitsarbeit. Durch das Medium Internet erreichen sie einen Großteil ihrer Wähler_innen und SympathisantInnen und können manipulativ und selektiv Behauptungen und Fakten aufstellen. Die Schaffung einer Informationswelt, die jegliche Kritik nicht legitimiert, ist durch diese Art der Informationsvermittlung gegeben und wird auch genutzt. Angesicht der Wahlen in Nordrhein-

Westfalen wollen wir [...] diesen medialen Trend näher beleuchten und mit Euch darüber diskutieren. Besonders die Frage, wie der immer stärker werden- den Flut an diskriminierenden und menschenverachtenden Kommentaren begegnet werden kann, soll anhand des Wahlkampfes eine wichtige Rolle für den Workshop spielen. Denn die politische Sprache und ihre diskriminierenden Parolen sind in der Arbeitswelt ebenso vorhanden und stören empfindlich das Arbeitsklima und die politische Diskussionskultur.“ Der Workshop soll dazu dienen, zu diskutieren und mögliche Lösungswege zu finden. Weitere Informationen finden sich unter <http://nrw.dgb.de/termine/++co++0636256a-e949-11e6-8d07-525400e5a74a>.



Projektschmiede „Vielfältig aktiv!“ des djo - Bundesverband der Deutschen Jugend in Europa 28. April bis 1. Mai 2017 in der djo Bildungsstätte Himmighausen

Die Projektschmiede „Vielfältig aktiv!“ ist ein Workshop zur Ideenentwicklung, Projektkonzeption und Antragstellung. Sie ist das Nachfolgeformat der Projektschmiede „Aktion Mensch“. Im Mittelpunkt des Workshops stehen das Erarbeiten und/oder Ausarbeiten erster Projektideen, die Vermittlung von Grundlagen des Projektmanagements, Unterstützung beim Verfassen von Anträgen sowie die Vorstellung niederschwelliger Förderprogramme.

Unter anderem wird das Förderprogramm „Noch viel mehr vor“ der Stiftung Aktion Mensch vorgestellt. Das Einstiegsprogramm fördert Projekte im Bereich der Jugendarbeit mit bis zu 5000 €. Es besteht zudem die Möglichkeit, sich zum Förder-

programm „Kinder- und Jugendhilfe“ für mehrjährige Großprojekte beraten zu lassen. Die Antragstellung der Projekte, Umsetzung und Abrechnung wird bei Bedarf über das ganze Jahr durch das Coaching-Programm begleitet.

Die Projektschmiede wird von der djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e. V. in Kooperation mit der djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband NRW e. V. durchgeführt. Weitere Informationen finden sich unter www.djo.de/de/content/projektschmiede-vielfaeltig-aktiv-0.



djo fördert Kleinstprojekte

Im Jahr 2017 stärkt der djo erneut ehrenamtliche Initiativen für, mit und von geflüchteten Jugendlichen mit der Vergabe von zehn Kleinstprojektförderungen (jeweils 750 €) für Projekte, an denen geflüchtete Kinder und Jugendliche beteiligt sind.

Die Projektentwicklung, Antragstellung, Umsetzung und Abrechnung wird bei Bedarf durch das Coaching-Programm begleitet. Zusätzlich können die Projekte mit einer Antragstellung im Förderprogramm „Noch viel mehr vor“ der Stiftung

Aktion Mensch kombiniert werden.

Die Projekte können kulturelle, künstlerische, erlebnispädagogische Aktivitäten sowie Aktivitäten zur Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe – z. B. Sprachlern-, Patenprojekte oder Projekte der politischen Bildung – umfassen. Projektvorschläge können bis zum 2. Mai 2017 eingereicht werden. Weitere Informationen zum Förderprogramm der djo finden sich unter www.djo.de/de/content/foerderung-fuer-kleinstprojekte.

BDL veröffentlicht aktualisierte Arbeitshilfe mit Praxisempfehlungen zum Umgang mit Rechtsextremismus in den ländlichen Räumen



Auf 260 Seiten setzt sich der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) in der überarbeiteten Neuauflage seiner Arbeitshilfe „Schweigen heißt Zustimmung – Rechtsextremismus in den ländlichen Räumen“ mit Rechtsextremen und ihrer menschenfeindlichen Ideologie auseinander. Der BDL nimmt Entwicklungen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus hierzulande in den Blick und stellt sich offensiv gegen die schleichende Vereinnahmung der Dörfer durch Rechtsextreme. Aufbauend auf Studien und Expertisen zum Thema werden Handlungsansätze und -empfehlungen gegeben, wie dem rechtslastigen

Milieu insbesondere in der Jugendarbeit begegnet werden kann.

Schon 2008 hatte der BDL ein klares „NEIN zu Rechtsextremismus und Rassismus“ beschlossen und ein Jahr später seine Studie „Es wächst nicht einfach Gras drüber. Rechtsextremismus in ländlichen Räumen. Eine Arbeitshilfe“ veröffentlicht. Seit zwei Jahren beschäftigt sich der Jugendverband erneut intensiv mit dem Thema und setzt sich auch mit den veränderten Bedingungen und Diskussionen im Zuge des Anstiegs der Flüchtlingszahlen und den ersten Wahlerfolgen der Alternative für Deutschland (AfD) auseinander. Auf <http://bdl.landjugend.info/publikationen/> steht die Arbeitshilfe zum kostenfreien Download zur Verfügung.

BDKJ entwickelt App zur Flüchtlings-Integration

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Nordrhein-Westfalen hat eine neue App entwickelt, die die Integration von jungen Geflüchteten unterstützen soll. Vielfältige Aktionen der katholischen Jugendverbände, wie interkulturelle Ferienfreizeiten, Fußballturniere oder Workshops zur Argumentation gegen Stammtischparolen etc. werden hier gebündelt und vorgestellt. Die App „zusammen.wachsen“ zeigt neben Beispielprojekten auch Veranstaltungshinweise und bietet eine

Material- und Linksammlung sowie Informationen zu Förderungsmöglichkeiten. Ehrenamtlich Engagierte sowie Jugendleiter_innen können sich per App informieren und zukünftig auch diskutieren und Erfahrungen austauschen. Die App „zusammen.wachsen“ lässt sich auf <http://app.bdkj-nrw.de> kostenlos herunterladen.



THW-Jugend startet Projekt „anders statt artig – Kreative Ideen für interkulturelles Lernen“



In Kooperation mit der Landesjugend des Technischen Hilfswerks (THW-Jugend) in Nordrhein-Westfalen führt der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB) von Juli 2016 bis Juli 2018 das Modellprojekt „anders statt artig – Kreative Ideen für interkulturelles Lernen“ durch. Ziel des gemeinsamen Projekts ist es, die interkulturelle Kompetenz der THW-Jugend NRW zu fördern und den Prozess der interkulturellen Öffnung zu unterstützen.

„Tolerant – hilfsbereit – weltoffen“ lautet das Motto der THW-Jugend und soll so auch in den Ortsverbänden gelebt werden. Gemeinsam mit

Jugendbetreuer_innen werden innovative und niedrigschwellige Angebote, Methoden und Materialien entwickelt, die Themen der Migration, Integration und des Zusammenlebens in Deutschland aufgreifen und die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geeignet sind. Die fertiggestellten Materialien werden in verschiedenen Ortsverbänden getestet und bei Bedarf korrigiert. So entsteht bis zum Projektende eine Methodensammlung, die allen Ortsverbänden in NRW und auch anderen Jugendverbänden zur Verfügung gestellt wird.

Ab Februar 2017 finden die ersten Methodenwerkstätten in verschiedenen Regionen von NRW statt. Weitere Informationen und Termine zum Projekt finden sich unter www.andersstattartig.eu.

Broschüre „Impulse für den Umgang mit Rechtsextremismus im kirchlichen Raum“ des BAG K+R

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) hat eine Broschüre zum Thema „Impulse für den Umgang mit Rechtspopulismus im kirchlichen Raum“ in Kooperation mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Aktion Sühnezeichen e. V. und der Evangelischen Akademie zu Berlin herausgegeben. Die Broschüre entstand im Blick auf die Notwendigkeit, Hintergrundinformationen zu Rechtspopulismus, neurechten

Bewegungen und Akteuren für eine interessierte Leser_innenschaft im kirchlichen Raum bereit zu stellen. Die Broschüre ist als Printversion in der Geschäftsstelle der BAG K+R unter post@bagkr.de kostenlos bestellbar. Sie steht darüber hinaus unter http://alt.bdkj.de/fileadmin/redakteur/newsletter/2017/2017_02/BAGKR_-_Broschüre_Rechtspopulismus.pdf zum Download zur Verfügung.

Bundesweite Aktionen, Informationen

Internationale Wochen gegen Rassismus

13. bis 26. März 2017

Unter dem Motto „100% Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus“ finden in diesem Jahr vom 13. bis 26. März die bundesweiten Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Diese gehen auf einen Beschluss der Generalversammlung der Vereinten Nationen zurück. Sie erinnern mahndend an das „Massaker von Sharpeville“, bei dem die südafrikanische Polizei am 21. März 1960 im Township Sharpeville 69 friedlich Demonstrierende erschoss. Gemeinsam mit mehr als 80 bundesweiten Organisationen ruft der Interkulturelle Rat und die Stiftung der Internationalen Wochen gegen Rassismus dazu auf, im Rahmen der Aktionswochen Zeichen gegen Rassismus und für eine friedliche, demokratische und weltoffene Gesell-

schaft zu setzen. Die über 190 Veranstaltungen werden auf www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de vorgestellt und täglich aktualisiert. Auf der Webseite finden sich darüber hinaus Materialien zum Kampagnenmotto sowie Broschüren, Flyer und Aktionsplakate zum kostenlosen Download (<http://internationale-wochen-gegen-rassismus.de/materialien/downloads/>).



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

Landesjugendring Niedersachsen sucht Jugendgruppen für lokale „map the gap“-Projekte

Der Landesjugendring Niedersachsen und das Zentrum Demokratische Bildung bieten Jugendgruppen mit dem Projekt „map the gap“ Gelegenheit, spielerisch die Chancen einer vielfältigen Gesellschaft und die negativen Folgen von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) zu erfahren und sich mit neuer Technik auseinanderzusetzen.

„Niedersachsen ist ein vielfältiges Land: [Wer] mit offenen Augen durch die Städte und Dörfer des Landes geht, findet [...] überall Beispiele für ein gelebtes Miteinander von jungen Menschen verschiedener Herkunft, Kultur, Religion, sexueller Orientierung sowie mit und ohne körperlichen/geistigen Beeinträchtigungen. [Es finden sich] aber auch überall Beispiele für bewusste oder unbewusste Ausgrenzung im Alltag oder Orte, an denen GMF schreckliche Folgen hat.“

Im Rahmen eines Wochenendworkshops (zwischen März und Juni) entwickeln die teilnehmenden Gruppen GPS- Touren zum Thema GMF. Dazu entdecken sie in ihrer Heimat Orte der Vielfalt und Orte der Diskriminierung und erstellen eine Route, die später im Game an diesen Punkten vorbeiführt. Gleichzeitig wird das Thema GMF aus der Perspektive von jungen Menschen mit ins Spiel eingebracht. Die Tour kann anschließend als App heruntergeladen und von vielen Leuten

gespielt werden.

Für die Workshops können sich interessierte Jugendgruppen mit 10 bis 15 Teilnehmenden anmelden, die zwischen 12 und 18 Jahren alt sind. Die Teilnahme am Projekt ist kostenlos.

Weitere Informationen und die Möglichkeit der Bewerbung finden sich unter www.mapthegap.de.

Infos:

Landesjugendring Niedersachsen e.V.

Niklas Kreuzer

Zeißstraße 13

30519 Hannover

Tel: 05 11 / 51 94 51-0

kreuzer@ljr.de

www.mapthegap.de



Wanderausstellung „Glückauf in Deutschland“

In der Wanderausstellung „Glückauf in Deutschland“ erzählen neun Menschen, die im November 1964 als Jugendliche aus der Türkei nach Essen zur Ausbildung in den Ruhrbergbau kamen, ihre Geschichte. Die Ausstellung des Vereins für internationale Freundschaften (ViF e. V.), einer Initiative von älteren Migrant_innen aus verschiedenen Ländern, lädt mittels der neun Biographien zu einer Erinnerungstour in die Migrations- und Bau-

geschichte des Ruhrgebiets ein. Die Wanderausstellung, seit Ende 2015 in der Region unterwegs, ist ab dem 5. Februar 2017 in Herten und vom 3. bis 24. März in Oberhausen zu sehen. Informationen zu weiteren Ausstellungsterminen und -orten, zum Ausstellungskatalog sowie der Ausstellungsfilm finden sich unter <https://vifdo.wordpress.com/glueckauf/>.

Arbeitshilfe für Jugendarbeit mit jungen geflüchteten Menschen in Hessen des hjr



Die 2016 erschienene Arbeitshilfe „Angekommen“ des Hessischen Jugendrings (hjr) gibt Anregungen und Hilfestellung für die pädagogische Jugendarbeit mit jungen geflüchteten Menschen (in Hessen). Haupt- und Ehrenamtliche der Jugendarbeit sollen

angeregt werden, sich mit der Thematik in ihrer eigenen Jugendgruppe auseinanderzusetzen und aktiv zu werden. Dabei werden sowohl die pädagogische Haltung erörtert und rechtliche Rahmenbedingungen angesprochen als auch praktische Überlegungen, Methoden und Aktionsideen für die konkrete Arbeit vor Ort dargelegt. Die Arbeitshilfe kann unter www.hessischer-jugendring.de/publikationen/arbeitshilfen.html kostenlos beim hjr bestellt werden.

Neunte Ausschreibungsrunde für Nachbarschaftsprojekte „Werkstatt Vielfalt“ der Robert Bosch Stiftung

Projekte der „Werkstatt Vielfalt“ sollen Brücken bauen. „Sie tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft im Viertel oder in der Gemeinde bei. Sie sorgen dafür, dass Vielfalt zur Normalität wird. Neben interkulturellen Vorhaben wird die Begegnung zwischen Jung und Alt, von Menschen mit und ohne Behinderung, unterschiedlicher sexueller Orientierung und aus verschiedenen sozialen oder religiösen Lebensbereichen gefördert.“ Das Förderprogramm „Werkstatt Vielfalt“ der Robert Bosch Stiftung, durchgeführt von der Stiftung Mitarbeit, unterstützt ausgewählte Projekte mit bis zu 7.000 Euro für einen Zeitraum von

mindestens sechs Monaten bis maximal zwei Jahren. Mit der finanziellen Förderung verbindet sich für die Projektverantwortlichen zudem die Möglichkeit, an einer Projektwerkstatt teilzunehmen, bei der sie Erfahrungen austauschen, sich von Expert_innen beraten lassen und zur Weiterentwicklung des Programms beitragen können. Die neunte Ausschreibungsrunde startete am 16. September 2016 und endet am 15. März 2017. Bewerbungsformulare und ausführliche Informationen zum Programm finden sich unter www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt.html.

Einladung zum Workshop „Bloß weg! ... aber wohin? Wenn ein Mensch fliehen muss.“

Die Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Niedersachsen, bietet Workshops für Schulklassen an. Der Workshop, der mindestens sechs Zeitstunden umfasst und als Projekttag veranstaltet werden kann, eignet sich für Schulklassen oder Kurse und richtet sich vorrangig an Schüler_innen ab der

8. Klasse und einem Mindestalter von 14 Jahren – steht aber auch anderen Jugendgruppen offen. Termine können gesondert vereinbart werden. „Kriege, Vertreibung, Hunger und Armut haben Menschen schon immer gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen. Doch seit Ende des 2. Weltkrieges

waren es noch nie so viele wie heute. Allein im Jahr 2015 waren weltweit rund 63,5 Millionen Menschen auf der Flucht und es werden wöchentlich mehr. Bilder von überfüllten Flüchtlingsbooten, verzweifelten Familien und Kriegsopfern erreichen uns Tag für Tag. Auf der anderen Seite sehen und lesen wir Berichte über Demonstrationen gegen Flüchtlingsunterkünfte, Brandanschläge und Ängste in unserer Bevölkerung. Doch was die Menschen zu einer Flucht bewegt, welche Einzelschicksale sich dahinter verbergen, wird selten gefragt. Das will dieser Workshop ändern. Anhand von aktuellen Fakten und Zahlen wollen wir zusammen mit Euch Fluchtursachen und verschiedene Fluchtwege erarbeiten, die die Betroffenen auf sich nehmen, und darüber diskutieren. Es stellen sich daneben noch viel mehr Fragen. Was erwartet die Flüchtlinge, wenn sie ihr Ziel

erreicht haben? Wie lange dürfen sie bleiben und wovon hängt das ab? Und: Wie sieht es eigentlich in Niedersachsen aus? Wie kann ich helfen? Auf all diese Fragen wollen wir gemeinsam eine Antwort finden.“

Weitere Informationen enthält der Flyer unter www.fes.de/de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=6989&token=4f8850f9c652df06140981aec15f456bef7b8fe2.

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover
Tel: 05 11 / 35 77 08-36
Fax: 05 11 / 35 77 08-40
niedersachsen@fes.de

Working Paper „Freiwilligenarbeit mit Geflüchteten“ des Projekts Perspektive Teilhabe

Das Projekt „Perspektive Teilhabe“ des Minor Projektkontor für Bildung und Forschung e. V. in Berlin, gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung und die Robert Bosch Stiftung, hat zum Ziel, gesellschaftliche Teilhabe für Geflüchtete zu ermöglichen. Das im Dezember 2016 veröffentlichte Working Paper „Freiwilligenarbeit mit Geflüchteten“ fasst den aktuellen Stand der Forschung zur freiwilligen Arbeit mit Geflüchteten übersichtlich zusammen und entwickelt daraus konzeptionelle Vorschläge für die politische Bildung in diesem Feld.

„Freiwilliges Engagement hat eine entscheidende Rolle bei der Aufnahme geflüchteter Menschen gespielt. Jede zehnte Person in Deutschland hat

sich aktiv für Geflüchtete engagiert. Auffällig viele Freiwillige agierten dabei von Anfang an außerhalb etablierter zivilgesellschaftlicher Strukturen. Sie wollten und wollen mit ihrer Arbeit die Gesellschaft auf eigene Faust mitgestalten. Wer sind die Freiwilligen, was motiviert sie und vor welchen Herausforderungen stehen sie? Wie trägt freiwilliges Engagement zur gesellschaftlichen Teilhabe geflüchteter Menschen bei?“ Mit diesen und weiteren Fragen setzen sich die Autor_innen des Working Papers auseinander. Unter https://minor-kontor.de/images/PT_publication_2016-12-20_web.pdf steht das Paper zum Download zur Verfügung.

Fördermaßnahme „500 LandInitiativen“



Mit der Fördermaßnahme „500 LandInitiativen“ unterstützt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des Bundes-

programms Ländliche Entwicklung (BULE) bürgerschaftliches Engagement für die Integration von Geflüchteten auf dem Land. Das Programm richtet sich an Initiativen, die sich für eine nachhalti-

ge Integration geflüchteter Menschen einsetzen. Gefördert werden wichtige Anschaffungen und notwendige Ausgaben, damit die Initiative erfolgreich arbeiten kann. Zwischen 1.000 Euro und 10.000 Euro sind als Förderung für konkrete Projekte oder Anschaffungen möglich. Förderanträge können vom 25. Januar bis zum 31. März 2017 gestellt werden. Nähere Informationen zur Antragsstellung sind unter www.500landinitiativen.de zu finden.

Broschüre „Willkommen in Deutschland – Ein Wegbegleiter für unbegleitete Minderjährige“ des BumF überarbeitet

Die überarbeitete Willkommensbroschüre des Bundesfachverbandes Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge e. V. (BumF) stellt Rechte von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten kindergerecht dar. Neben einer Einführung zu Rechten und Regeln sowie einer Übersicht zu Behörden und Ämtern, klärt die Broschüre über erste Schritte auf – Was passiert am Anfang? – und erläutert das deutsche Asylverfahren. Darüber hinaus werden Fragen zu (Aus-)Bildungsmöglichkeiten beantwortet und praktische Hinweise für den All-

tag gegeben. Die 2016 überarbeitete Willkommensbroschüre ist unter www.b-umf.de/images/willkommen/wkb_2017_deutsch.pdf zurzeit nur auf Deutsch erhältlich. Weitere Sprachen folgen im April 2017.



Mit Witzen die Welt verändern? Comedy über Vorurteile, Diskriminierung und den „IS“ – Kurzfilme für den Unterricht

Comedy ist bei vielen Jugendlichen populär und Lachen hilft gegen fast alles. Aber gilt das auch für ernste Themen? Kann man Diskriminierungserfahrungen und Vorurteilen mit Witzen begegnen, sich über den „IS“ lustig machen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das neue Modul „Comedy“ des Programms „Alternativen aufzeigen!“ des Ufuq Vereins. Es besteht aus sieben kurzen Videos und passenden Übungen für die pädagogische Praxis. Vorgestellt werden Comedians mit „Migrationshintergrund“ und ihre Arbeit zu Themen wie Diskriminierungserfahrungen, Rassismus

und den „IS“. Die Filme stellen keine „Counternarrative“ dar oder erheben den Anspruch, „die Welt zu erklären“. Vielmehr ermutigen sie Jugendliche, eigene Positionen zu entwickeln, andere Positionen zu hinterfragen und auch damit leben zu können, dass es auf manche Fragen keine einfachen Antworten gibt. Die Filme und Materialien, produziert von ufuq.de in Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg, finden sich unter <http://www.ufuq.de/modul-2/>.

Aktualisierte Auflage der Übersicht „Integration und Flüchtlingshilfe fördern lassen“

Das Förderbüro von Friederike Vorhof stellt gemeinnützigen Organisationen, (neugegründeten) Initiativen und engagierten Privatpersonen mit der überarbeiteten Ausgabe von „Integration und Flüchtlingshilfe fördern lassen“ eine hilfreiche Übersicht zu fördernden Stiftungen und Fonds zur Verfügung. Die vielzähligen Fördermöglichkeiten und -programme für Projekte und Aktionen im Bereich Integration und Geflüchtetenhilfe werden in aktualisierter Form, auf dem Stand von Januar 2017, vorgestellt. Die Übersicht steht unter <http://www.foerdermittelbuero.de/wp-content/uploads/2017/01/Integration-und->

[Fluechtlingshilfe-f%C3%BCrdern-lassen-2.-Auflage-Friederike-Vorhof.pdf](http://www.foerdermittelbuero.de/wp-content/uploads/2017/01/Integration-und-Fluechtlingshilfe-f%C3%BCrdern-lassen-2.-Auflage-Friederike-Vorhof.pdf) zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Info:
Fördermittelbüro
Friederike Vorhof
Pettenkoferstraße 16-18
10247 Berlin
vorhof@foerdermittelbuero.de
<http://www.foerdermittelbuero.de/veroeffentlichungen/>

Wettbewerb „Sticker gegen Rechts“ geht in die 7. Runde

Der kreative Designwettbewerb „Sticker gegen Rechts“ wird seit neun Jahren als friedlicher aber dennoch aussagekräftiger Protest gegenüber Rechtsextremismus, Gewalt und Xenophobie veranstaltet. Kreative Köpfe sind eingeladen, sich künstlerisch und ideenreich mit genannten Themen zu beschäftigen sowie klar Standpunkt zu beziehen und gemeinsam ein Zeichen gegen Rechts zu setzen. Vom 1. bis 29. März 2017 können alle Wettbewerbsinteressierte vier Wochen lang kreative sowie inhaltsreiche Entwürfe auf http://www.innup.de/Sticker-Gegen-Rechts_2017 hochladen,

sie kommentieren sowie bewerten. Die Top 3 Motive werden anschließend in den Druck gegeben und für die gute Sache verteilt, sodass durch das Verkleben die jeweiligen Aufkleber in hoher Anzahl verbreitet sowie rechte Sticker „gecrosst“ werden können.



Dialogplattform „Unexpected“ des Bremer Jugendrings ist online



Der Bremer Jugendring stellt auf seiner neuen Webseite www.unexpected-bremen.de viele kleine und große Projekte vor, die alle

zum Ziel haben, dass sich junge Menschen zu eigenen Themen austauschen und vernetzen. Insbesondere Menschen, die neu nach Bremen gekommen sind, soll mehr Raum gegeben werden, ihre

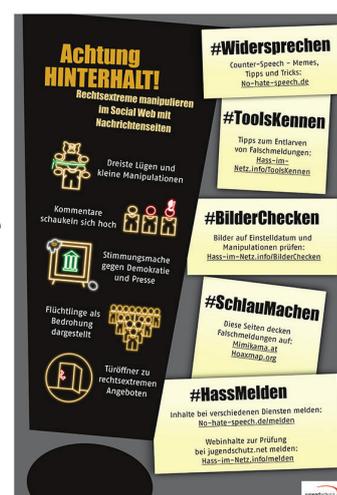
eigenen Wünsche und ihre Sicht auf die Dinge in die Gesellschaft einzubringen. „Dahinter steht die Idee, dass unerwartete Begegnungen interessant und spannend sind. Nach diesem Motto bieten wir die Möglichkeit sich zu treffen, sich kennen zu lernen und vielleicht sogar politisch aktiv zu werden. Das kann auch völlig unkonventionell und – eben unerwartet – sein.“

Faltblatt zu Fake-News und manipulierenden Nachrichtenseiten im Social Web

Jugendliche informieren sich in Sozialen Netzwerken über aktuelle Ereignisse. Dabei laufen sie auch Gefahr, Falschmeldungen von manipulierenden Nachrichtenseiten aufzusitzen. „Rechtsextreme stacheln unter dem Deckmantel seriöser Berichterstattung zum Hass gegen Geflüchtete, Muslime und andere Gruppen auf. Mit frei erfundenen Meldungen oder Nachrichten, die seriösen Medien entnommen und dann verfälscht wurden, wird rassistische und demokratiefeindliche Stimmung gemacht. Viele der Beiträge wirken auf den ersten Blick glaubhaft und werden in den Sozialen Medien häufig unkritisch geteilt.“

Das Faltblatt „Achtung Hinterhalt!“, erstellt von jugendschutz.net, gibt Tipps zum Entlarven rechtsextremer Falschmeldungen, klärt über

manipulierende Nachrichtenseiten und die Instrumentalisierung und Verfälschung von Nachrichtenbeiträgen auf und gibt Hinweise zum Umgang mit Hetze und Hasskommentaren im Netz. Auf <http://www.hass-im-netz.info/rechtsextremismus/achtung-hinterhalt/> finden sich weitere Tipps zum Umgang mit Fake-News und das Faltblatt zum kostenlosen Download.



Integrations-App D.ICH zielt auf Begegnungen, Austausch und Teilhabe

Die Integrations-App D.ICH wurde von Daniela Bliening und Nadine Brües, zwei Mediendesign-Studentinnen der DHBW Ravensburg, als Kommu-

nikationsplattform entwickelt, um Begegnungen zu vereinfachen, Kontaktaufnahmen zu strukturieren und Nachbarschaften zu gestalten. Mit Hilfe

der App können Nutzer_innen Veranstaltungen erstellen und zu verschiedenen Aktivitäten einladen. So sollen alltägliche Begegnungen zwischen zugewanderten Menschen und Menschen der „Mehrheitsgesellschaft“ einfach organisiert werden können. Nach der Veranstaltung können

die jeweiligen Teilnehmer_innen Kontakt halten und sich mittels der App austauschen. Die App kann deutschlandweit angewandt werden. Mehr Informationen zur D.ICH App finden sich unter www.ravensburg.de/rv-wAssets/pdf/gesellschaft-soziales/Trailer_Integrationsapp_D.ICH.pdf.

Filmprojekt „Blickwechsel – Welche Hilfe heißt Willkommen“

Auf der Seite fluechtlingshelfer.info findet sich das Filmprojekt „Blickwechsel“ der Journalistin und Dokumentarfilmerin Julia Oelkers. In dem kurzen Dokumentarfilm „Blickwechsel – Welche Hilfe heißt Willkommen“ werden Geflüchtete in Deutschland gefragt, welche Art von Hilfe für sie

sinnvoll ist und welche Erfahrungen sie mit freiwillig Engagierten gemacht haben. In vier weiteren Videoclips befragen geflüchtete Journalist_innen freiwillig Engagierte zu deren Motivation. Das Filmprojekt findet sich unter <http://fluechtlingshelfer.info/projekte/filmprojekt/>.

Thesen zu „Rechtsextremismus und Zivilgesellschaft“ – Studie der Evangelischen Hochschule Freiburg

Ein Jahr lang haben sich Studierende der Evangelischen Hochschule Freiburg im Studiengang Soziale Arbeit mit Fragen des Rechtsextremismus und der Zivilgesellschaft auseinandergesetzt. Erkenntnisse bezüglich der Fragen „Wie kann dem Phänomen des Rechtspopulismus aus der Sicht der Sozialen Arbeit analytisch, strategisch und methodisch entgegen getreten werden? Welche Rolle hat die Zivilgesellschaft dabei inne?“ wurden auf Basis einer umfangreichen Literaturrecherche, zahlreichen Interviews und Podiumsdiskussionen mit Expert_innen sowie

einer Studienreise nach Berlin und Mecklenburg-Vorpommern gesammelt. In elf Thesen werden die Ergebnisse zusammengefasst und für die sozialarbeitswissenschaftliche Diskussion zur Verfügung gestellt. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf zentralen Herausforderungen für die professionelle Soziale Arbeit in Bezug auf Rechtsextremismus. Die Thesen finden sich zum kostenlosen Download unter www.eh-freiburg.de/inc/template/ehfreiburg/de/Pdf/hochschule/FB%20Soziale%20Arbeit/2016-09-19_Freiburger-Thesen-final.pdf.

Arbeitshilfe „Methoden der Internationalen Jugendarbeit für Projekte mit Geflüchteten“ des IJAB

Die Arbeitshilfe der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. (IJAB) zeigt exemplarisch, wie Erfahrungen und Fachwissen aus der Internationalen Jugendarbeit in die Arbeit mit Gruppen mit jungen Geflüchteten eingebracht werden können. Die Ausführungen und Methoden mit pädagogischer Reflexion konzentrieren sich



auf vier thematische Schwerpunkte: rassistisch-kritische sowie diversitätsorientierte Ansätze, interreligiösen Dialog und Sprachanimation. Die Publikation richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte, die mit Menschen unterschiedlicher Herkunft arbeiten. Die Inhalte eignen sich zum einen zur Anwendung in der direkten Arbeit mit Jugendlichen, aber auch zur Sensibilisierung von Fachkräften. Unter [www.ijab.de/publikationen/detail/?tt_products\[backPID\]=666&tt_products\[product\]=191](http://www.ijab.de/publikationen/detail/?tt_products[backPID]=666&tt_products[product]=191) kann die Arbeitshilfe kostenfrei heruntergeladen werden.

Förderprogramm „Vielfalt gefällt! Orte des Miteinander“ der Baden-Württemberg Stiftung

Das Programm „Vielfalt gefällt! Orte des Miteinanders“ der Baden-Württemberg Stiftung in Kooperation mit der Allianz für Beteiligung fördert seit 2016 Projekte, welche die Teilhabe von Personen mit Zuwanderungsgeschichte und Fluchterfahrung am gesellschaftlichen Leben unterstützen. Das Förderprogramm hat zum Ziel, eine Kultur des Zusammenlebens in Baden-Württemberg zu schaffen. Potentielle Antragsteller sind zivilgesellschaftliche Gruppen mit und

ohne eingetragene Rechtsform, z. B. Arbeits- und Freundeskreise für Geflüchtete, Migrantenvereine und Organisationen, Initiativen, Vereine etc. Projekte können mit 6.000 bis 30.000 Euro gefördert werden. Bewerbungen für die zweite Ausschreibungsrunde des Programms können bis zum 28. April 2017 eingereicht werden. Mehr Informationen zu Förderbedingungen und Anmeldung finden sich unter <https://tinyurl.com/zsb9d8x>.

Dokumentation des Fachtages „Geflüchtete junge Menschen unterstützen und stärken“

17. November 2016 in Stuttgart

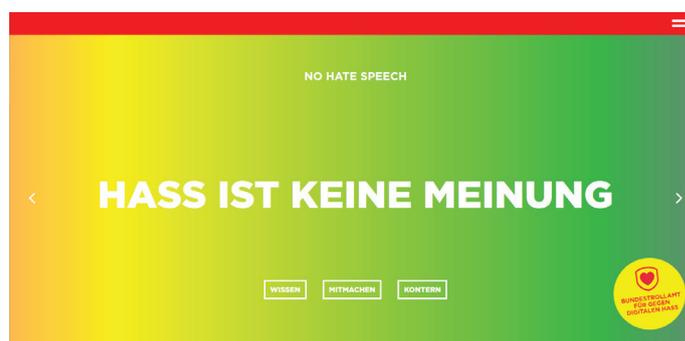
140 Fachkräfte aus allen Feldern der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit nahmen am 17. November 2016 im Tagungszentrum SpOrt in Stuttgart an dem Fachtag zum Thema „Geflüchtete junge Menschen unterstützen und stärken“ teil. Dabei ging es vor allem um den gemeinsamen Praxisaustausch zu den Erfahrungen und den Herausforderungen in der Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen. Die Dokumentation der Fachvorträge und einzelnen thematischen Foren findet sich online unter <https://tinyurl.com/gsnffd9>. Die

erste Forenphase widmete sich den Chancen der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zur Stärkung geflüchteter junger Menschen anhand einiger exemplarischer Projekte, die zweite Forenphase fokussierte spezifische Fragen der Praxis in der Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen, wie bspw. Fragen zu Kultursensibilität, zum Umgang mit Sprachbarrieren, zu geschlechterbewusstem Arbeiten mit geflüchteten Mädchen oder zur Stärkung von Selbstorganisation etc.

Europaweite Kampagne „NoHateSpeech“

Hass ist keine Meinung! Die Kampagne „NoHateSpeech“, die seit einigen Wochen in ganz Europa läuft, will Internet-User_innen Strategien an die Hand geben, mit denen sie sich und andere vor verbalen Gewaltausbrüchen schützen können. Ziel der Bewegung ist es, Hass-Sprache im Internet erkennbar zu machen, Gegen-Reaktionen zu entwickeln und Betroffenen zu helfen. Im NoHateSpeech-Movement in Deutschland, koordiniert von den Neuen deutschen Medienmachern, ist ein breites Bündnis von Partnern aus Zivilgesellschaft und Politik vereint, die sich gegen Hass

im Netz stark machen. Mehr über die Kampagne findet sich unter <https://no-hate-speech.de>.



Online-Dossier „Gender(aus)leben, Diskriminierung und bürgerschaftliches Engagement – Lieben ohne Angst für Alle“ des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) hat im Januar 2017 ein Online-Dossier mit dem Thema „Gender(aus)leben, Diskriminierung und bürgerschaftliches Engagement – Lie-

ben ohne Angst für Alle“ veröffentlicht. „Lieben ohne Angst für Alle!“ (MdEP Lunacek), unabhängig von Geschlecht, geschlechtlicher Identität und PartnerInnenwahl, frei von Gewalt in der Entste-

hung und im Beieinandersein – diese Lebenschance für erwachsene Menschen ist eine Utopie. Eine Utopie, für die viele zivilgesellschaftliche Akteure und bürgerschaftlich Engagierte streiten, seit langer Zeit und durchaus mit Fortschritten gegen viele Widerstände auf nationaler wie internationaler Ebene.“

Das Dossier bietet auf 83 Seiten aktualisierte Beiträge aus den Europa-Nachrichten des BBE aus den Jahren 2015 und 2016. Diese Beiträge wurden von einer Vielzahl Autor_innen in verschiedenen Kontexten verfasst, wie anlässlich des Reports von MdEP Ulrike Lunacek zu LGBTI* in Europa, der vom Europäischen Parlament angenommene

„EU-Roadmap gegen Homophobie und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität“ und des (ausgefallenen) Europäischen Jahr zum Schutz von Frauen und Mädchen gegen Gewalt. Die in diesem Dossier versammelten Beiträge bieten eine europäische Perspektive, wie sich europäische Institutionen mit zentralen Themen im Geschlechterverhältnis und in der privaten Lebensführung befassen und wie die Lage in ausgewählten Ländern aus zivilgesellschaftlicher Perspektive ist. Das Dossier steht unter www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/PDF/publikationen/dossier/bbe-dossier-2-final-web.pdf zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Engagementfonds der Netzwerkstelle „Engagierte Nachbarschaft“ geht in 3. Förderrunde

Mit dem Engagementfonds, den die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt (LAGFA) verantwortet, wurden in den vergangenen zwei Jahren über 150 Integrationsvorhaben und -projekte in Sachsen-Anhalt unterstützt. Insbesondere ehrenamtliche Alltags- und Behördenhilfe, Kompetenzerwerb oder praktische Aktivitäten, z. B. in Selbsthilfwerkstätten wurden ermöglicht.

Trotz oder gerade wegen der politischen Entwicklungen des letzten Jahres bleibt das breite ehrenamtliche Engagement für Geflüchtete und Zugewanderte vielerorts eine herausfordernde

Aufgabe für das Gemeinwesen. Schulen, Sportvereine, Begegnungszentren oder Bürgerinitiativen stellen sich gleichermaßen in allen Landesteilen dieser Verantwortung.

Auch in 2017 gibt es daher wieder die Möglichkeit, Fördermittel für ehrenamtliche Vorhaben zugunsten einer integrierten Nachbarschaft zu beantragen. Nähere Infos zu den Förderbedingungen und Antragsformulare finden sich unter <http://www.lagfa-lsa.de/projekte/engagiert-fuer-demokratie/357-engagementfonds-startet-2017-in-3-foerderrunde.html>.

Seminare und Tagungen**Kongress „#angekommen, Integrationskongress der Friedrich-Ebert-Stiftung“**

Termin: 6. und 7. März 2017
Ort: Bonn

Infos:
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Nele Lämmer
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel: 0 30 / 26 93 57 33 1
intekon@fes.de
<http://www.fes.de/de/angekommen/>

Fachtagung „Was bringen Geflüchtete mit? Arbeit im Themenbereich Sexualität mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten im Rahmen der Hilfe zur Erziehung“

Termin: 6. bis 7. März 2017
Ort: Merseburg

Infos:
Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt
Landesjugendamt
Kathrin Stude
Ernst-Kamieth-Str. 2
06112 Halle (Saale)
Tel: 03 45 / 5 14-16 40
kathrin.stude@lvwa.sachsenanhalt.de
http://www.jissa.de/ger/fachkraefteportal/Bildung_landesweit/Fachtag_Gefluechtete_Merseburg.php

Workshop „LSBTTI*-Geflüchtete: Besondere Herausforderungen in der Arbeit mit lesbisch, schwul und transident lebenden Menschen“

Termin: 8. März 2017
Ort: Essen

Infos:
Arbeiter-Samariter-Bund NRW e. V.
Solveig Velte
Kaiser-Wilhelm-Ring 50
50672 Köln
Tel: 02 21 / 94 97 07-0
Fax: 02 21 / 94 97 07-19
velte@asb-nrw.de
<http://www.asbnrw.de/projekte-kampagnen/lbttti/1675-workshop-zur-unterstuetzung-von-lbttti-gefuechteten-am-08-03-2017>

Webinar „Selbstbewusst im Engagement für Flüchtlinge – Strategien und Argumente für den Umgang mit Parolen“

Termin: 8. März 2017
Ort: Online

Infos:
FES Online Akademie
Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
Tobias Paul
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
Tel: 02 28 / 8 83-71 16
tobias.paul@fes.de
<http://fes-online-akademie.de/webinare/>

Von wegen christliches Abendland! Rechtspopulismus als Herausforderung für die katholische Jugendpastoral

Termin: 9. März 2017

Ort: Düsseldorf

Infos:

Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen
Bischofskonferenz

Sandra Sonntag

Tel: 02 11 / 48 47 66-21

sonntag@afj.de

<http://news.bagkjs.de/6037>

Fachtagung „Deutschland bleibt was? Identität zwischen Abgrenzung und Anerkennung“

Termin: 10. und 11. März 2017

Ort: Tutzing

Infos:

Akademie für Politische Bildung

Heike Schenck

Buchensee 1

82327 Tutzing

Tel: 0 81 58 / 2 56-46

H.Schenck@apb-tutzing.de

<https://www.apb-tutzing.de/programm/tagung/10-3-17>

Fachtagung „Das Geschäft mit der Angst. Rechtspopulismus als Herausforderung für die Migrationsgesellschaft“

Termin: 14. März 2017

Ort: Köln

Infos:

Landesjugendring NRW

Anne Brülls

Tel. 02 11 / 49 76 66-19

bruells@ljr-nrw.de

<http://ljr-nrw.de/aktuelles/news/news-detail/article/fachtagung-das-geschaeft-mit-der-angst.html>

Workshop „Herrlich – Dämlich: Geschlechterrollen und Sexualität“

Termin: 14. und 15. März 2017

Ort: Heppenheim

Infos:

Regionalstelle Süd des Demokratiezentrum Hessen

Michael Gerhardt

Haus am Maiberg

Tel: 0 62 52 / 93 06 23

m.gerhardt@haus-am-maiberg.de

<http://www.haus-am-maiberg.de/veranstaltung/herrlich-damlich-geschlechterrollen-und-sexualitaet/>

Seminar „Soziale Arbeit und Ausländerrecht“

Termin: 14. und 15. März 2017

Ort: Hamminkeln-Dingden

Infos:

Akademie Klausenhof

Stephanie Schlüter

Tel. : 0 28 52 / 89-13 37

<https://www.akademie-klausenhof.de/de/bildungsangebote/bildungsangebot/soziale-arbeit-und-auslaenderrecht/show/>

Ausstellungseröffnung: „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“

Termin: 15. März 2017

Ort: Bruchhausen-Vilsen

Infos:

Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung

Sophia Michaelis

Theaterstraße 3, Haus A

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 35 77 08-30

Fax: 05 11 / 35 77 08-40

niedersachsen@fes.de

<https://tinyurl.com/zk4l6lt>

Fortbildung „Diversitätsbewusste Haltung und Praxis in der Jugendarbeit“

Termin: 16. und 17. März 2017

Ort: Halle (Saale)

Infos:

Landesverwaltungsamt

Landesjugendamt

Kathrin Stude

Ernst-Kamieth-Str. 2

06112 Halle (Saale)

Tel: 03 45 / 5 14-16 40

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de**Seminar „Strategien gegen Rassismus in der Jugendarbeit“**

Termin: 16. und 17. März 2017

Ort: Frankfurt am Main

Infos:

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.

Karin Stellmacher

Heinrich-Hoffmann-Straße 3

60528 Frankfurt a. M.

Tel: 0 69 / 67 06-2 52

Fax: 0 69 / 67 06-2 03

stellmacher@pb-paritaet.dewww.pb-paritaet.de**Workshop „Lust und Frust im Ehrenamt?! Seminar für ehrenamtlich/bürgerschaftlich in der Geflüchtetenarbeit Engagierte“**

Termin: 18. und 19. März 2017

Ort: Würzburg

Infos:

Akademie Frankenwarte Würzburg

Ulrike Schuhnagl

Tel: 09 31 / 8 04 64-3 33

Fax: 09 31 / 8 04 64-44

ulrike.schuhnagl@frankenwarte.de<http://www.frankenwarte.de/unser-bildungsangebot/veranstaltung.html?id=704>**Fachtagung „Turnschuh. Scheitel. Aluhut. Rechtsextremismus anno 2017“**

Termin: 20. und 21. März 2017

Ort: Rostock

Infos:

Bundeszentrale für politische Bildung

Hanne Wurzel

Leiterin Fachbereich Extremismus

Adenauerallee 86

53113 Bonn

hanne.wurzel@bpb.bund.de<http://www.bpb.de/veranstaltungen/format/kongress-tagung/231051/turnschuh-scheitel-aluhut>**Fortbildung „Pädagogische Arbeit in einer Migrationsgesellschaft: Möglichkeiten und Grenzen in der Bildungsarbeit“**

Termin: 20. und 22. März 2017

Ort: Bonn

Infos:

Bildungszentrum des Wissenschaftsladen e. V.

Reuterstr. 157

53113 Bonn

Tel: 02 28 / 2 01 61-66

Fax: 02 28 / 2 01 61-11

bildungszentrum@wilabonn.de<http://www.wilabonn.de/fortbildung-seminar.html?seminar=20171022>**Fachtagung „...das ist deren Privatsache‘ - Familienberatung im Kontext von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus“**

Termin: 21. März 2017

Ort: Berlin

Infos:

Amadeu Antonio Stiftung

Novalisstraße 12

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 24 08 86-10

Fax: 0 30 / 24 08 86-22

netzwerke@amadeu-antonio-stiftung.de<https://tinyurl.com/h8q5p9t>

Seminar „Unbegleitete Minderjährige im Asylverfahren“

Termin: 23. März 2017

Ort: Hamminkeln-Dingden

Infos:

Akademie Klausenhof

Stephanie Schlüter

Tel. : 0 28 52 / 89-13 37

<https://www.akademie-klausenhof.de/de/bildungsangebote/bildungsangebot/unbegleitete-minderjaehrig-im-asylverfahren/show/>**Seminar „Diversity – Vielfalt – Chancengleichheit: Konzepte für den Umgang mit Vielfalt in Kommunen“**

Termin: 23. bis 24. März 2017

Ort: Würzburg

Infos:

Akademie Frankenwarte Würzburg

Ulrike Schuhnagl

Tel: 09 31 / 8 04 64-3 33

Fax: 09 31 / 8 04 64-44

Ulrike.Schuhnagl@frankenwarte.de<http://www.frankenwarte.de/unser-bildungsangebot/veranstaltung.html?id=661>**Workshop „Rechtspopulistische Organisationen und soziale Medien im Wahlkampf“**

Termine: 25. März 2017

Ort: Düsseldorf

Infos:

Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V.

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-2 90

Fax: 02 11 / 4 30 11 34

info@gelbehand.dewww.gelbehand.de<http://nrw.dgb.de/termine/++co++0636256a-e949-11e6-8d07-525400e5a74a>**Fortbildungsreihe: „„Geschafft?! Und jetzt!?!“ Interkulturalität in der Arbeit mit jungen Geflüchteten“**

Termine: 25. März, 29. April und 10. Juni 2017

Ort: Potsdam

Infos:

Landesjugendring Brandenburg e. V.

Sara-Marie Ruthenberg

Breite Str. 7a

14467 Potsdam

Tel: 03 31 / 6 20 75-55

perspektiven@ljr-brandenburg.deinfo@ljr-brandenburg.dehttp://www.ljr-brandenburg.de/Portals/0/Site-Docs/Fortbildungsreihe_Interkulturalit%C3%A4t_Flyer2017.pdf**Fachtagung „Qualifiziert handeln! Bildungsarbeit und Rechtspopulismus“**

Termin: 27. März 2017

Ort: Frankfurt a. M.

Infos:

Bundeszentrale für politische Bildung, Evangelische Akademien in Deutschland und DGB Bildungswerk

Bundeszentrale für politische Bildung

Ronja Meurer

Adenauerallee 131a

53113 Bonn

Tel: 02 28 / 9 95 15-5 31

info@bpb.de<https://tinyurl.com/zzqoamy>**Fachtagung „Aussiedlung, Beheimatung und politische Teilhabe“**

Termin: 29. bis 30. März 2017

Ort: Berlin

Infos:

Bundeszentrale für politische Bildung

Christoph Müller-Hofstede

Tel: 02 28 / 9 95 15-5 75

müller-hofstede@bpb.dewww.bpb.de/242421

Fachtag „Integration, Diversität, Disparität – Herausforderungen für die Jugendsozialarbeit“

Termin: 31. März Ort: Hamburg

Ort: Frankfurt

Infos:

Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e. V. (BAG EJSA)

Judith Jünger

Tel: 07 11 / 1 64 89-43

juenger@bagejsa.de

<http://www.jugendsozialarbeit.de/912>

Fortbildung zur Prävention von Ungleichwertigkeitsvorstellungen „breit aufgestellt“

Termine: 31. März bis 2. April, 19. bis 21. Mai, 9. bis 11. Juni, 23. und 24. September, 11. und 12. November 2017

Ort: Hamburg

Infos:

Arbeit und Leben Hamburg

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

Tel: 0 40/28 40 16 11

office@hamburg.arbeitundleben.de

<http://hamburg.arbeitundleben.de/pb/breitaufgestellt>

Seminarreihe „Wenn der Elefant ein Panzer sein kann‘ – Arbeiten mit (traumatisierten) geflohenen Kindern und ihren Familien“

Termin: 3. bis 5. April, 30. Mai bis 1. Juni, 6. bis 8. November 2017

Ort: Frankfurt a. M.

Infos:

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e. V.

Heinrich-Hoffmann-Straße 3

60528 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 67 06-2 72 oder -2 19

Fax: 0 69 / 67 06-2 03

fobi@pb-paritaet.de

http://pb-paritaet.de/veranstaltungen/fobi2017/130_wenn_der_elefant_ein_panzer_sein_kann.htm

Fortbildungsreihe „Rechtsextremismus und Familie. Beratung von Angehörigen rechtsextremer Jugendlicher und zum Umgang mit rechtsextremen Familien und ihren Kindern“

Termin: 3. bis 5. April, 26. bis 28. Juni, 11. bis 13. September, 8. bis 10. November 2017

Ort: Bremen

Infos:

Fachstelle Rechtsextremismus und Familie

c/o LidiceHaus, Jugendbildungsstätte Bremen

Lisa Hempel

Weg zum Krähenberg 33a

28201 Bremen

Tel: 04 21 / 6 92 72-13

hempel@lidicehaus.de

anmeldung@lidicehaus.de

http://www.beratungsnetzwerk-mv.de/fileadmin/user_upload/Dateien/Bilder/Neuigkeiten/Einladung_Zusatzquali_RuF_2017.pdf

Seminar „Herzlich willkommen! Und dann? Jugendarbeit mit jugendlichen Flüchtlingen“

Termin: 3. bis 6. April 2017

Ort: Gauting

Infos:

Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings, KdöR

Ina Benigna Hellert

Germeringer Str. 30

82131 Gauting

Tel: 0 89 / 89 32 33-0

<https://www.institutgauting.de/seminare/2017-herzlich-willkommen-und-dann/>

Fortbildung „Weiterbildung zum Integrationscoach – für die Arbeit mit Geflüchteten und Migrant_innen“

Termin: 3. bis 7. April, 4. bis 8. September, 6. bis 10. November 2017 (Berlin)

8. bis 12. Mai, 13. bis 17. November 2017 (Köln)

Ort: Berlin / Köln

Infos:

Institut für Bildungskoaching

Demmeringstr. 57

04177 Leipzig

Tel: 03 41 / 68 79 79 84

info@institut-bildung-coaching.de

www.institut-bildung-coaching.de

Tagung „Internationale Jugendarbeit. Vielfalt leben: Diversitätsbewusste Bildungsarbeit in internationalen Begegnungen“

Termin: 4. April 2017

Ort: Düsseldorf

Infos:

Katholische Akademie für Jugendfragen

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 46 93-167

roettger@kath-akademie.de

www.kath-akademie.de

Seminar „Körperwissen, Lust und Liebe. Sexualpädagogik mit Mädchen und jungen Frauen unter Berücksichtigung von Migration und Flucht“

Termin: 10. bis 12. April 2017

Ort: Gauting

Infos:

Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings, KdöR

Ina Benigna Hellert

Germeringer Str. 30

82131 Gauting

Tel: 0 89/89 32 33-0

<https://www.institutgauting.de/seminare/2017-koerperwissen-lust-und-liebe/>

Olymp!-Kongress „Zusammenspiel. Kulturelle Bildung im Spannungsfeld globaler Prozesse“

Termin: 24. bis 28 April 2017

Ort: Düsseldorf

Infos:

Kulturstiftung der Länder

Claudia Günther

cg@kulturstiftung.de

Bundeszentrale für politische Bildung

Dr. Sabine Dengel

Tel: 02 28 / 9 95 15-270

sabine.dengel@bpb.bund.de

<http://www.bpb.de/240286>

Fortbildung „Die Welt bewegt sich... Flucht und Migration als Thema in der Bildungsarbeit“

Termin: 12. bis 14. April 2017

Ort: Ammersbek

Infos:

Bildungsstelle Nord von Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Nicole Borgeest

Tel: 0 40 / 6 05 25 59

Fax: 0 40 / 6 05 25 38

bildungsstelle-nord@brot-fuer-die-welt.de

<https://info.brot-fuer-die-welt.de/termin/weltbewegt-sich-flucht-migration-thema>

Seminar „Argumentationstraining gegen Rechts“

Termin: 19. bis 21. Mai 2017

Ort: Hamburg

Infos:

AK Aktivismus des Bundes Deutscher Pfadfinder_innen

Anne Haas

Baumweg 10

60316 Frankfurt

anne.haas@bundesverband.bdp.org

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Redaktion: Roxana Gabriel, Ansgar Drücker

V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952